

Für die Mitglieder unentgeltlich.
Abonnementspreis 6 Fr. jährlich.
Fr. 6. 50 franco durch die ganze
Schweiz. Bestellung bei allen Buch-
handlungen und den schweizerischen
Postbureaux.

Zeitschrift

Gratis pour les membres de la Société.
Prix d'abonnement 6 Fr. par an.
Fr. 6. 50 franco pour toute la Suisse.
On peut s'abonner chez tous les lib-
raires et aux bureaux de poste
suisses.

für

Schweizerische Statistik.

JOURNAL

DE STATISTIQUE SUISSE.

Herausgegeben von der schweiz. statistischen Gesellschaft unter Mitwirkung des eidg. statistischen Bureau's.
Publié par la Société suisse de statistique avec le concours du Bureau fédéral de statistique.

Bern.

Nro. 10—12.

October—December. 1870.

Preis, Consum und Reinertrag des Salzes in den Kantonen.

Zusammengestellt vom eidgenössischen statistischen Bureau, auf Grundlage der Ergebnisse des Jahres 1869.

I. Frage.

Besteht in dortigem Kantone das Salzregal?
In allen Kantonen ja.

II. Frage.

*Wenn ja, welches ist der amtlich festgesetzte Ver-
kaufspreis des Salzes?*

Zürich	5 Cts. pr. ₤
Bern	10 » » »
Luzern	8 » das ₤ Kochsalz.
Uri	10 » pr. ₤
Schwyz	11 » » » ¹⁾
Unterwalden nid dem Wald .	9 » » »
Unterwalden ob dem Wald .	9 » » »
Glarus	12 » » » ²⁾
Zug	9 » » »
Freiburg	10 » » »
Solothurn	7 » » » Kochsalz, 6 Cts. für Lecksteine (Vieh- salz), Fr. 2. 20 pr. Ctr. Düngsalz.
Basel-Stadt	10 Cts. pr. ₤
Basel-Land	10 » » »
Schaffhausen	5 » » » ³⁾

¹⁾ Vor einigen Tagen hat der Kantonsrath den Salzpreis auf 9 Cts. reduziert, was einen Ausfall von ca. 20,000 Fr. zur Folge haben wird.

²⁾ Dieser Salzpreis existirte seit dem Brande von Glarus; die Landsgemeinde von 1870 hat den Preis auf 10 Cts. reduziert.

³⁾ Die Reduktion des Salzpreises von 8 auf 5 Cts. wurde vom Grossen Rathe in einem Augenblicke demokratischer An- wandlung beschlossen, ohne dass das Volk dies gewünscht hatte;

Appenzell, I. Rh.	Der amtlich festgesetzte Verkaufspreis beträgt — in Fässern ab St. Gallen — pr. Ctr. Fr. 6. 60. Die Dé- taillisten verkaufen das ₤ zu 8—9 Cts.
Appenzell, A. Rh.	Der Staat verkauft nur fassweise und zwar für Fr. 42 pr. Fass von 566 ₤ netto. — <i>Maximalpreis</i> für den Kleinverkehr 10 Cts. pr. ₤.
St. Gallen	10 Cts. pr. ₤ ⁴⁾
Graubünden	Für aargauisches Salinen- salz Fr. 11, für Meersalz Fr. 10 pr. Ctr. und sack- weise.
Aargau	8 Cts. pr. ₤.
Thurgau	6 » » »
Tessin	Fr. 25 das gewöhnliche, und Fr. 31 das raffinierte Salz pr. quintale metrico (Doppelzentner) ⁵⁾
Waadt	10 Cts. pr. ₤
Wallis	12 » » »
Neuenburg	10 » » »

der Staat zahlt aus dem niedern Preise zudem noch die Pro- visionen an die Auswäger und die Fuhrlohne des Salzes in die Gemeinden.

⁴⁾ Vom Jahre 1870 an noch 6 Cts. pr. ₤,

⁵⁾ Tessin bezieht sein Salz aus den sardin. Salinen; das- selbe wird auf Staatskosten in Locarno raffiniert.

Genf Sel d'agriculture (gros sel) 6 Cts., sel de cuisine (mi sel) 10 Cts., sel de table (fin ou fin-fin) 12 Cts. das schweiz. $\%$.

III. Frage.

Bestehen besondere Begünstigungen für Vieh- und Düngsalz und welche, und wenn ja, ist ein Denaturationsverfahren vorgeschrieben?

Zürich. Vieh- und Düngsalz wird nicht gehalten und ist äusserst selten Nachfrage. Gewerbetreibende ¹⁾ können denaturirtes Salz zu Fr. 3. 50 pr. Ctnr. in Zürich beziehen. Die Mischung besteht für gutes Kochsalz zu $\frac{1}{2}$ $\%$ Bolus und 1 Loth thierischem Oel pr. Fass von 700 $\%$ netto.

Bern. Viehsalz wird nicht gehalten, wohl aber Düngsalz, welches laut Uebereinkunft mit der Saline Schweizerhall mit Steinöl denaturirt werden sollte; da dies häufig in ungenügender Weise geschieht, so wird viel von diesem Düngsalz dem Vieh gefüttert.

Luzern. 2 Fr. pr. Ctnr. Düngsalz; 40 Cts. pr. Stück Geleckstein.

Uri. —

Schwyz. —

Unterwalden nid dem Wald. —

Unterwalden ob dem Wald. —

Glarus. —

Zug. —

Freiburg. —

Solothurn. Für Viehsalz bestehen keine besondern Vergünstigungen, wohl aber für Düngsalz (ganz geringes Abgangsalz), das zum Ankaufspreis abgegeben wird.

Basel-Stadt. Industrielle erhalten je nach Umsatz eine Begünstigung, wobei das Salz denaturirt wird. Für Vieh- und Düngsalz wird ein sogen. Abgangsalz à 9 Fr. pr. Sack oder Doppelzentner verkauft.

Basel-Land. Viehsalz kostet Fr. 6. — Düngsalz Fr. 1 pr. Ctnr. — Der Soole wird Bolus beigemischt, jedoch höchstens $\frac{1}{2}$ $\%$ pr. Ctnr. — Bezüglich Sieden und Dörren ist das Verfahren wie beim Kochsalz.

Schaffhausen. Es werden auch Lecksteine gehalten, die pr. $\%$ 3 Cts. kosten.

Appenzell, I. Rh. —

Appenzell, A. Rh. — Vieh- und Düngsalz wird vom Staate zum Ankaufspreise abgegeben.

St. Gallen. Viehsalz (Lecksteine) und Düngsalz wird gehalten und zwar Lecksteine zu 40 (jetzt noch 30 Cts.) pr. Stück und Fr. 6. 80 (resp. Fr. 5. 10) pr. Ctnr. und noch geringer. —

Düngsalz pr. Ctnr. Fr. 2. 50. Der Consum hat beinahe aufgehört. Ein gesetzliches Denaturierungsverfahren existirt nicht.

Graubünden. Denaturirtes Kochsalz zu gewerblichen Zwecken kostet Fr. 4. 45, Düngsalz Fr. 3. 20 pr. Ctnr., welche Ansätze dem Ankaufspreise mit einem Zuschlag für die Verwaltung gleichkommen. Das Düngsalz besteht meistens aus Abgangsalz und wird weiter nicht denaturirt. Ist dies jedoch nöthig, so wird dasselbe — wie das zu gewerblichen Zwecken verkaufte Kochsalz — mit einem Zusatz von Theeröl ungeniessbar gemacht. —

¹⁾ Hauptsächlich sind darunter Kerzen- u. Seifenfabrikanten, Hafnereien und Gerbereien verstanden.

Aargau. Es werden seit 1870 verschiedene Versuche gemacht, namentlich wie dem Viehsalz Begünstigung zu gewähren sei; es sind gegenwärtig provisorisch diverse Viehsalzsorten im Gebrauche, sackweise pr. Ctnr. Fr. 4, pfundweise à 5 Cts. — Ein definitives Verfahren ist noch nicht erreicht. Düngsalz wird unter staatlicher Controlle von den Salinen verkauft, ebenso Abgang- und denaturirtes Kochsalz an chemische Fabriken. Die Denaturierung geschieht mittels Beimengung von Bolus u. dgl. —

Thurgau. —

Tessin. —

Waadt. —

Wallis. —

Neuenburg. Bisher haben keine besondern Begünstigungen existirt; die Einführung solcher — besonders für das Viehsalz — ist jedoch gegenwärtig beim Gr. Rathe anhängig. —

Genf. Die Vergünstigung liegt in den genannten Preisunterschieden. —

IV. Frage.

Wie gross ist für das Jahr 1869 der Salzconsum in dortigem Kanton gewesen und zwar, wenn sich dies unterscheiden lässt,

	a. an Kochsalz:	b. an Viehsalz:	c. an Düngsalz:
Zürich	Ctnr. 66,912	Denaturirtes Salz wurde 3936 Ctnr. und Abgangsalz für chemische Produkte 9878 Centner à Fr. 1. 70 bezogen. Das Abgangsalz besteht aus schwarzem Kehricht-, Schleim- u. Korbsalz.	
Bern	» 155,704	—	Ctnr. 5000
Luzern	» 47,974	978 Gelecksteine von 4 à 5 $\%$.	» 1526
Uri	Ctnr. 5,334	—	—
Schwyz	» 11,517	—	—
Unterwalden nid dem Wald	» 3,150	—	—
Unterwalden ob dem Wald	» 4,652	—	—
Glarus	» 7,064	—	—
Zug	» 6,346	—	—
Freiburg	» 36,760	—	—
Solothurn	» 29,262	—	Ctnr. 810
Basel-Stadt	» 13,521	Abgangsalz	Ctnr. 1822
Basel-Land	» 9,076	Ctnr. 5,976	Ctnr. 819
Schaffhausen	» 11,438	Lecksteine für Fr. 128	—
Appenzell, I. Rh.	» 2,742	—	—
Appenzell, A. Rh.	1804 Fässer	—	120 Säcke
	Ctnr. 11,211		
St. Gallen	» 35,582	Ctnr. 234	Ctnr. 1500
Graubünden	» 27,969	—	Ctnr. 10 und zu gewerbl. Zwecken 74 Ctnr.
Aargau	» 54,838	—	Circa 1600 Ctnr.
Thurgau	» 37,130	—	—

	Kochsalz.	Viehsalz.	Düngsalz.
Tessin	» 24,988 wovon 12,216 Ctnr. gewöhnliches u. 12,772 Ctnr. raffiniertes Salz.	—	—
Waadt	Ctnr. 57,141	—	—
Wallis	» 22,857	—	—
Neuenburg	» 21,708	—	—
Genf	Ctnr. 28,822 wovon 22,676 Ctnr. gros sel, 4911 Ctnr. mi-fin und 1235 Ctnr. fin-fin.	—	—
Total: Ctnr. 733,698			

V. Frage.

Wie gross war der Reinertrag des Salzregals pro 1869?

Zürich	249,176 318,482 ¹⁾
Bern	935,527 558,226
Luzern	189,798 155,950
Uri	32,700 17,615
Schwyz	78,902 53,821
Unterwalden nid dem Wald	14,944 13,773
Unterwalden ob dem Wald	25,400 15,984
Glarus	54,252 39,968
Zug	33,944 23,431
Freiburg	212,914 126,098
Solothurn	92,746 82,768
Basel-Stadt	69,052 48,616
Basel-Land	101,169 61,640

¹⁾ Zum Reinertrag ist zu bemerken, dass bis zum 20. Nov. 52,795 Ctnr. Kochsalz zum alten Preise von 8 Cts. und 14,117 Ctnr. Kochsalz zum neuen Preise von 5 Cts. verkauft wurden.

Schaffhausen	16,016 42,422
Appenzell, I. Rh.	7,450 14,340
Appenzell, A. Rh.	38,753 57,874
St. Gallen	212,303 215,588
Graubünden	169,188 108,401
Aargau	195,487 232,076
Thurgau	66,342 107,644
Tessin	222,233 139,028
Waadt	341,351 254,719
Wallis	168,064 108,495
Neuenburg	137,728 104,405
Genf	87,500 99,036

Fr. 3,000,000

Der Salzconsum (Koch-, Vieh- und Düngsalz) beziffert sich also auf 733,700 Ctnr. für die ganze Schweiz.

Wie viel davon fällt auf das Viehsalz? Nach Massgabe der Viehzählung vom 21. April 1866 haben wir in der Schweiz gegen 700,000 Stück erwachsenes Rindvieh, wozu an Jungvieh, Schafen und Ziegen ein Quantum, das ungefähr weiteren 300,000 Rinds-Einheiten gleich zu setzen ist — mithin in toto 1,000,000 Einheiten. Nach einer Angabe von Director Schatzmann bedarf eine Kuh per Jahr circa 25 $\%$ Salz; demnach wäre der Gesamt-Consum etwa auf 250,000 Ctnr. zu evaluiren. Diese von den obigen 733,700 Ctnr. abgezogen, bleibt für das Kochsalz 483,700 oder rund 500,000 Ctnr. Wird hierauf eine Eingangs- beziehungsweise Productionssteuer von Fr. 6 per Ctnr. erhoben, so ergibt sich ein Ertrag von circa 3 Mill. Franken, welche auf die Kantone nach Massgabe ihrer Bevölkerung zu vertheilen wären. Legt man die Bevölkerungsziffern von 1860 (die von 1870 sind noch nicht bekannt) zu Grunde, so ergibt sich für jeden Kanton diejenige Ziffer, die mit *fetter Schrift* in der Rubrik des Salzgewinns erscheint. —

Geburten, Trauungen und Sterbefälle in der Schweiz im Jahre 1867.

Wir sind endlich durch die gefälligen Mittheilungen des eidg. statistischen Bureau's in Stand gesetzt, unsern Lesern über das wichtige Kapitel der Bevölkerungsbewegung ein, wenn auch noch nicht ganz vollständiges Bild der diesbezüglichen Verhältnisse in der Schweiz zu liefern. Die Aufnahmen sind nach den von der zu diesem Zweck zusammen berufenen und von 22 Kantonen bestellten Konferenz vom 21. Februar 1866 vereinbarten Formularen gemacht.

Mannigfache Verzögerungen bei Einsendung des Materials etc. ermöglichten jedoch erst für das Jahr 1867 ein wenigstens annähernd vollkommenes Bild zu entwerfen und selbst pro 1867 noch waren von drei Kantonen, Freiburg, Tessin und Wallis die einzelnen Unterscheidun-

gen nicht erhältlich, so dass hier von diesen Kantonen nur die Totalziffern erscheinen.

Es ist nicht zu verkennen, dass die schweizerische Statistik durch die Bearbeitung eines der wichtigsten Zweige der Statistik nach einheitlichen Formularen einen grossen Schritt vorwärts gethan hat. Wir begrüssen diesen Fortschritt mit Freuden und wünschen, es möchte demselben bald ähnliche auf andern Gebieten der Statistik folgen.

Wir geben hier im Auszug nur die hauptsächlichsten Rekapitulationen und verweisen im Uebrigen auf die Brochure selbst, betitelt: « Geburten, Sterbefälle und Trauungen in der Schweiz im Jahre 1867, herausgegeben vom statistischen Bureau des eidg. Departements des Innern. »

A. Ch.